

einem andern warmen Raume zu stellen. Nach einigen Tagen gedachte ich wieder der nun der Kälte ausgesetzten Puppen; beim Nachsehen fand sich die corsica-Puppe ausgeschlüpft vor, es war ein Männchen, bei welchem die Flügel jedoch nicht entwickelt waren. Ich glaubte, der Falter habe erst eben die Puppenhülle verlassen, da die Flügel sich aber nicht entwickelten, so liess ich den Falter sitzen, da er für die Sammlung doch nichts taugte. Nach zwei Tagen brachte ich den Puppenbehälter in eine andere geheizte Stube und zu meiner Verwunderung sah ich hier, dass der Falter nach kurzer Zeit seine Flügel vollkommen ausgebildet hatte.

Fast alljährlich habe ich eine Partie Raupen von *Arctia hebe*, wobei ich einige Male bemerkte, dass Puppen von den Raupen aufgefressen wurden, jedoch nie, dass eine Raupe die andere angegriffen hätte.

### ***Vom BÜCHERTISCHE.***

Die Käfer des Herzogthums Anhalt. Beiträge zu ihrer geographischen Verbreitung von L. Nebel, Lehrer in Dessau.

1. Heft. Cerambycidae. Preis 50 Pf. (Richard Kahle's Verlag, Dessau.) Dies kleine Werkchen dürfte allen Sammlern von Interesse sein, da bei jeder Art die Zeit ihres Erscheinens und der Ort, wo das Thier mit Erfolg zu suchen ist, genau angegeben sind.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, wohl auch der Herr Verfasser. R.

## **Nekrologe.**

Wiederum hat der Tod zwei der hervorragenderen Forscher in ganz kurzer Zeitfolge dahingerafft.

### **I. Leopold von Schrenck.**

Leopold von Schrenck wurde am 24. April 1826 zu Dorpat geboren. Nach Absolvirung seiner Universitätsstudien in seiner Vaterstadt, in Berlin und Königsberg, in welcher letzterer Stadt er promovirte, wurde er in Petersburg Akademiker-Adjunkt und unternahm im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1854—1856 eine grössere Reise in das Amurgebiet und nach der Insel Sachalin. Mit umfangreichen Sammlungen kehrte er nach Petersburg zurück. Die Ergebnisse seiner Forschungen legte er in dem grossen Werke: *Reisen und Forschungen im Amurland 1854—1856* (Petersburg 1858 und ff.) nieder. Diese tüchtige Arbeit bildet mit den epochemachenden Untersuchungen Middendorff's und den Arbeiten Gustav Radde's die Basis für die neueren Forschungen in den nordöstlichen Gebieten der palaearktischen Region. In späteren Jahren gab von Schrenck seine zoologischen Studien auf und widmete sich ganz der Ethnographie. Er starb als Direktor des ethnographischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg am 20. Januar 1894.